

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 60 (1998)

**Heft:** 12

**Rubrik:** INFOLA

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Infola 1998

# Wenn es «nur» um Bürosachen geht

**A**uch die INFOLA 98 hat gehalten, was man sich von ihr punkto Nutzen verspricht: Konzentriert an einem Ort konnten sich die Besucherinnen und Besucher über die massgeblichen Softwareprogramme in der Landwirtschaft informieren und die nächsten Schritte betreffend EDV-Software planen.



## Anbieter an der INFOLA 1998



**Agrosoft,**  
Landstrasse 33, 9533 Kirchberg (Tel. 071 930 06 66). Dahinter steckt der sehr agile Programmierer und Geschäftsinhaber Bernhard Bosshart, der als erster all seine Programme konsequent auf den Windows-Standard gebracht hat und heute ein sehr einheitliches, in sich geschlossenes Software-Paket von der Buchhaltung über den Pflanzenbau, bis zur Haltung verschiedener Nutztierrassen ambietet. Der sinnvolle Datentransfer ist damit durchs Band sichergestellt. Die Firma Agrosoft hat an der INFOLA insbesondere das vollständig überarbeitete und auf den KMU-Kontenplan abgestützte Buchhaltungsprogramm vorgestellt.



**CBT-software,**  
Rickenbacherstrasse 29, 4460 Gelterkinden (Tel. 061 981 25 33) mit dem Geschäftsinhaber August Wick ist zwar durchaus auch auf die Bedürfnisse des Einzelbetriebes ausgerichtet und stellt hierfür eine breite Programmpalette zur Verfügung, die nebst der Buchhaltung als Besteuerungsgrundlage und als Betriebsführungsinstrument sehr spezifisch auch die besonderen Belange der Direktvermarktung im IP- und Bio-Betrieb abdeckt. Die Firma arbeitet aber auch eng mit über 20 Buchstellen und Treuhandbüros in der Deutschschweiz zusammen. Dahinter steckt die Ansicht, dass es sehr wohl sinnvoll sein kann, den Buchhaltungsabschluss sowohl in Steuerangelegenheiten als auch als Betriebsführungsinstrument einer professionellen Stelle zu übertragen und dabei auch von einer professionellen Beratung zu profitieren.



**Kindlimann & Partner,**  
Toggwilerstrasse 203, 8706 Meilen (Tel: 01 923 33 61). Diese Firma, an der INFOLA mit Werner Grünenwald vertreten, betont konsequent die Dienstleistungen wie Schulungskurse und die individuelle Betreuung, die die Firma nebst dem Verkauf und den Up-dates ihrer Software erbringt. Bei der Gestaltung der Programmpalette hat sich diese Firma auf die professionellen «SESAM»-Produkte abgestützt, wie sie in Gewerbebetrieben verwendet werden. Die Palette besteht aus den verschiedenen Buchhaltungsbereichen und einem Fakturierungsprogramm. Alles zusammen kann auch in einer Komplettlösung als Light- oder Vollversion gekauft werden. Mit offiziellen Niederlassungen in Meilen, Gossau, Davos, Schwarzenburg und Hindelbank ist eine starke Verbreitung gesichert.



**Ernst Knellwolf,**  
Blankenmoos, 8352 Elgg (Tel. 052 366 14 00), ist als landwirtschaftlicher Berater und Gantrüfer eng mit der Landwirtschaft verbunden. Er hat sich zusammen mit Peter Weber nicht zuletzt auch an der INFOLA einen sehr guten Namen verschafft. Zwar ist er nicht als Programmierer tätig, vertreibt aber mit viel Sachverstand die ausgefeilte und auf Grund langjähriger Erfahrung sehr durchdachten Buchhaltungsprogramme von AgroOffice, die nach wie vor in DOS- und Windows-Versionen erhältlich sind. Andererseits vertritt er die sehr originelle IP-Programmpalette Agroplus mit ihrer attraktiven Bildschirmoberfläche und plausiblen Signalen, anhand derer sich die IP-Tauglichkeit zum Beispiel von Fruchtfolgeplänen und Düngungsmassnahmen überprüfen lässt. Neue Gesichtspunkte, um den Betriebserfolg zu optimieren, werden in die Programme sehr flexibel integriert.



Dazu trugen intensive Gespräche mit den Softwareanbietern und auch die einen Überblick vermittelnden Firmenreferate bei. Diese Gelegenheit nutzten 240 Besucherinnen und Besucher, ein im Vergleich zum Vorjahr unbefriedigendes Resultat. Während in früheren Jahren die Buchhaltungs- oder die IP-Nachweispflicht ins Haus stand, brannte diesmal kein neues «Muss» unter den Nägeln; – und auf Internet sind zwar schon etliche abgefahren, aber dass man nicht mehr ohne leben könnte, glauben die wenigen.

*Innovation nicht nur bei der Software: Hypermoderner Flachbildschirm mit integrierter Rechnereinheit und allen Schnittstellen zu den Peripheriegeräten.*



**LBL,**

die landwirtschaftliche Beratungszentrale in Lindau (Tel. 052 14 00) und ihre Schwesterzentrale in Lausanne haben ihre Hauptaufgaben nach wie vor darin, die Beratungsstellen in den Kantonen mit neuesten Informationen und dem Know-how auszurüsten. Dies trifft auch auf den Softwarebereich zu. Gerade auf diesem Gebiet richtet sich die LBL aber je länger je mehr als Anbieterin auch direkt an die landwirtschaftliche Praxis. Insbesondere führt die LBL neuerdings ein vollständiges Buchhaltungsprogramm AGRO-TWIN für alle Bedürfnisse auf der Basis von Windows. Daneben gibt es zu allen Teilbereichen sogenannte Light-Versionen. Viele von ihnen und namentlich aus den Bereichen Pflanzenbau, IP-Nachweis und Tierhaltung fussen auf der Excel-Produktelinie und sind deshalb vergleichsweise sehr günstig.



**Nebiker**

Buchhaltung und Beratung AG (Tel. 061 971 15 11), vertreten durch Hansueli Zbinden, gehört zu jenen Firmen, die mit EDV schon am längsten im Geschäft sind. Die EDV basiert dabei auf den langjährigen Erfahrungen in der Buchhaltungs- und Beratungspraxis und ergänzt das umfassende Dienstleistungsangebot im landwirtschaftlichen Treuhandbereich mit Buchhaltungsschluss, Steuer- und Rechtsberatung sowie Expertisen aller Art. Für die Benutzer der Nebiker Software steht eine Gratis-Telefonnummer zur Verfügung.

**Alle Informationen zur  
EDV im Bürobereich im  
Software-Katalog 1998/99.  
Erhältlich beim SVLT,  
Postfach, 5223 Riken,  
Tel. 056 441 20 22.**

## Internet

### **Agri.ch wird vom SBV abgenabelt**

Agri.ch (Tel. 056 450 21 11), gewachsen auf dem Boden des fortschrittlich gesinnten Schweizerischen Bauernverbandes, hat sich inzwischen verselbständigt und firmiert als hundertprozentige Tochter des SBV. Dies bringt eine an den ausserordentlich dynamischen Markt angepasste Verteilung von Rechten und Pflichten und auch des Unternehmensrisikos. Agri.ch. bringt einem breiten Bevölkerungskreis die Botschaft eines sehr aufgeschlossenen Bauernverbandes hinüber und nimmt im Internetgeschäft Funktionen eines Trendsetters wahr. Inzwischen kann man sich in der ganzen Deutschschweiz zum Ortstarif bei Agri.ch einloggen.

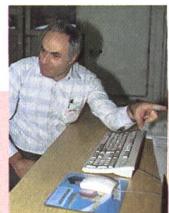
Zehn Anbieter (AgroPlus und Agro Office durch Knellwolf vertreten), zwei weniger als vor einem Jahr – zeigten rund 60 Programme, Hauptsparten waren nach wie vor die Buchhaltung und die Büroadministration einerseits und die Betriebs-

programme in der Tierhaltung und im Pflanzenbau andererseits. Programmabreiter mit einer ausgesprochen breiten Palette und solche, die sich auf wenige oder gar nur ein Produkt konzentrieren, hielten sich in etwa die Waage.



**Protectdata,**

Boswil (Tel. 056 670 00 70) ist seit 1985 im Geschäft und ein ausgesprochener Full-Liner, sowohl was die Programmpalette FarmStar als auch was den Service und die Schulung anbelangt. Das Buchhaltungsprogramm unterstützt den KMU-Kontenplan. Sowohl im Kassabuch als auch im Buchungsjournal können Buchungen erfasst werden. Sicher gestellt sind auch die Inventarverwaltung und die ständige Nachführung der Aufzeichnungen im Naturalienheft und im Tagebuch. Es lassen sich verschiedene Auswertungen definieren und Buchhaltungsabschlüsse mehrerer Jahre simulieren. In der Produktpalette sind namentlich die neuen Windows-Versionen von Kuhplaner, Schlagkartei, Auftragsbearbeitung für Lohnunternehmer und Direktvermarktung und ein spezielles Lohnbuchhaltungsprogramm zu erwähnen.



**Roman AG,**

Reto Rohrer, Hinterberg, 9475 Sevelen (Tel. 081 785 24 70). Die Roman AG vertritt in der Schweiz die immense KW-Software-palette von Klöpper und Wiege. Diese Firma ist neuerdings in der CLAAS-Gruppe integriert und bietet ihre Produkte unter der Bezeichnung Agrocom an. Die Verbindung mit dem Erntespzialisten verstärkt die Position des Software-Anbieters in den Bereichen elektronischer Unterstützung des Flottenmanagements von Mähdreschern und anderen Grossmaschinen und in Sachen GPS. Die Roman AG verbindet das Know-how des in ganz Deutschland tätigen Unternehmens mit spezifisch schweizerischen Problemlösungen und schöpft dabei aus einer sehr breiten Produktpalette.

# INFOLA 98

**Einschätzungen von Hansueli Fehlmann, EDV-Kursleiter, Bereich IP und Düngungsplanung:**

## Software

Die landwirtschaftliche Zukunft für viele Landwirtschaftsbetreiber ist wenig verheissungsvoll und ohne klare Perspektive. Unter diesen Umständen lautet die Hauptfrage nicht mehr, was das Programm kann, sondern was kann es besser als andere und wo hilft es Kosten sparen. Erschwerend für alle Softwarereproduzenten waren Ende Oktober die noch nicht vorliegenden Beschlüsse des Bundes im Dossier Landwirtschaft. Auf diesem Sektor sind die Spiesse immerhin bei allen gleich lang gewesen.

**Von Buchhaltungsprogrammen** kommen laufend erneuerte Programmversionen auf den Plan. Es kann sogar geschehen, dass eine Verbesserung für den einen Anwender sich bei einem andern ins Gegenteil verkehrt. Auf jeden Fall zeichnet sich ein gutes Programm dadurch aus,

dass man auch zurecht kommt, wenn der Umgang damit sich auf Randstunden beschränkt und nicht zur täglichen Routine gehört. Das Umsteigen von einem vertrauten Programm auf ein neues will jedenfalls gut überlegt sein und vorschnelles Handeln beziehungsweise Wechseln drängt sich nicht auf. Durchwegs wird heute bei der Planung der Buchhaltungsprogramme auf die Anlehnung des Kontenplanes an den KMU-Kontenplan für Gewerbebetriebe geachtet.

**IP-Programme** müssen leicht zu bedienen sein und die von den Kontrollorganen vorgegebenen Strukturen und Kennziffern enthalten. Den Programmierern sind damit relativ enge Grenzen gesetzt. Drei Wege werden eingeschlagen, um dieses Ziel zu erreichen.

- Das meist vorhandene Microsoft Excel wird genutzt. Auf dieser Basis fassen die meisten Programme der LBL. In den Excel-Kursen des SVLT werden einfache Wege aufgezeigt zur Nutzung von Excel, namentlich für die Erfüllung der IP-Nachweispflicht.
- In Anlehnung an die grossen Möglichkeiten von der Datenbank Access werden Datenbanken miteinander verbunden, d.h. die Eingabe einmal

gemachter Daten werden in ange schlossenen Programmteilen in sinnvoller Weise gespeichert, so dass einerseits Fehler vermieden werden und ein effizientes Arbeiten möglich ist. Diese Verknüpfungen tragen mitunter zu einer gewissen Unübersichtlichkeit der Programme bei. Viele Programmierer haben hier den Hebel ange setzt und auch Verbesserungen reali siert.

- Der dritte Weg eines aus der West schweiz stammenden IP-Programmes erscheint zu hundert Prozent als eigenständiges Produkt. Dies sieht man auch an seinem Äusseren. Es entstand ein gut brauchbares Werkzeug, das den meisten Betrieben, ohne allzuviel Spezialwünsche, die nen dürfte.

**Immer häufiger werden auch Buchhaltungs- und IP-Pro grammme** miteinander verknüpft. Die automatische Übertragung gewisser Daten bringt selbstverständlich auch hier Vorteile. Der Datentransfer trägt aber auch in diesem Fall dazu bei, dass die Programme komplizierter werden, so dass man sich auch Nach teile einhandelt. Insbesondere hat ja nicht jede Planungsaufgabe auch mit der Buchhaltung zu tun. Die unter schiedlichen Ziele auch EDV-mässig

auseinanderzuhalten ist nicht immer ganz einfach.

**Spezialprogramme** sprechen eine spezielle Kundschaft an. Für Gemüsebau, Obstbau, Weinbau oder deren Händler werden spezielle Programme angeboten, die wegen der geringen Anzahl Kopien nicht eben billig sind.

**Das Internet** bringt die Verbindung zur grossen weiten Welt – ob nötig oder nicht bleibe dahingestellt. Sicher kann es nützlich sein, schnell eine Zugsverbindung herauszulesen oder zum Beispiel sich die Adresse betref fend einer speziellen Firma zu holen, sich bei der kantonalen Verwaltung via Internet zu informieren und sich über einen bestimmten Sachverhalt gewisse Daten herunterzuladen. Die Skepsis den neuen Technologien ge genüber ist gewiss richtig, aufzuhal ten wird die Entwicklung aber ebenso wenig sein wie damals die Motorisie rung in der Landwirtschaft.

Festzuhalten bleibt, dass auf dem landwirtschaftlichen Softwaremarkt der Schrumpfungsprozess weitergeht. Bei den trüben Zukunftsaussichten der Landwirte wird der dünn gewordene Geldbeutel nicht mehr so schnell gezogen, dies um so mehr, wenn es «nur» um Bürosachen geht.

# EIMA in Bologna

Die Leserreise der Schweizer Landtechnik an die EIMA in Bologna ist auf ein sehr erfreuliches Echo gesto ssen: 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind mitgekommen. Sie haben nicht nur eine hervorragend organisierte Landtechnikausstellung mit einem riesigen Angebot vorgefun den, sondern ebenso sehr die ange nehme Reise mit Pendolino und Cisalpino genossen. Bestens verdankt sei an dieser Stelle auch der Apéro am EIMA-Stand der Dietiker Firma Ra pid.

Auf grosse Begeisterung ist auch der Besuch beim Pressenhersteller Galli gnani in der Nähe von Ravenna ge stossen. Er gewährte einen Einblick in



ein topmodernes Unternehmen, das sich vom Know-how, dem Management und der Fertigungstechnik her in der Spitzengruppe der europäischen Landmaschinenfirmen ein-

reht. Die Schweizer Landtechnik durfte in diesem Zusammenhang na mentlich auch auf die Unterstützung durch den Pöttinger Werksvertreter in der Schweiz Ruedi Stöckli zählen. Der

Dank richtet sich auch an das Reise büro AgrarReisen für die tadellosen Reisevorbereitungen und die Betreu ung der Reiseleitung vor Ort.